

Austrian Institute of Economics and Social Philosophy | Wien, 18. September 2026

Austrian Academy: Marktwirtschaft, Freiheit und Unternehmertum – Fundamente einer humanen Gesellschaft

Marktwirtschaft und Interventionismus

Prof. Dr. Stefan Kooths

Forschungszentrum Konjunktur und Wachstum



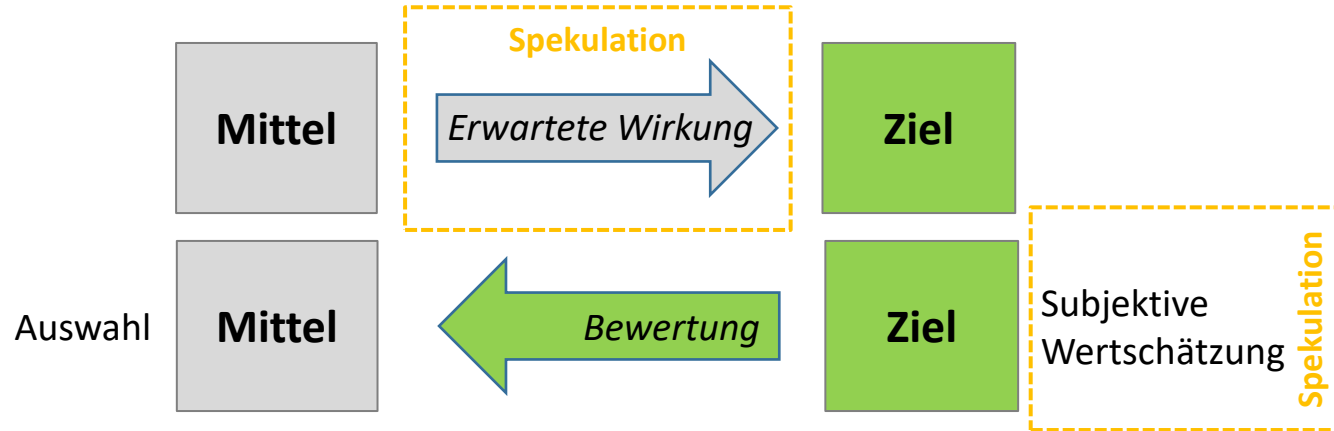
Marktwirtschaft als Koordinationssystem

Marktversagen und Staatsinterventionismus

Marktwirtschaft als Koordinationssystem

Marktversagen und Staatsinterventionismus

Ziele, Mittel, Wert



- Der Zweck „heiligt“ die Mittel nicht, aber er **bewertet** sie!
- Begrenztes Wissen: Handeln unter Unsicherheit (= Spekulation)
- Rationalität und „homo oeconomicus“:
Menschen handeln nicht absichtlich gegen ihre Interessen
- **Finales Ziel des Wirtschaftens: Konsumgüter**

Human Action

- Unbefriedigtsein $\Rightarrow$ **absichtsgeleitetes Handeln**
- Handeln = Verändern der Lebensumstände
- Menschen als universelle Unternehmer
 - » Entscheidungsträger
 - » Entdecker (Suche nach neuen Mitteln)



<http://mises.org/document/3250>



Ludwig von Mises (1881 – 1973)

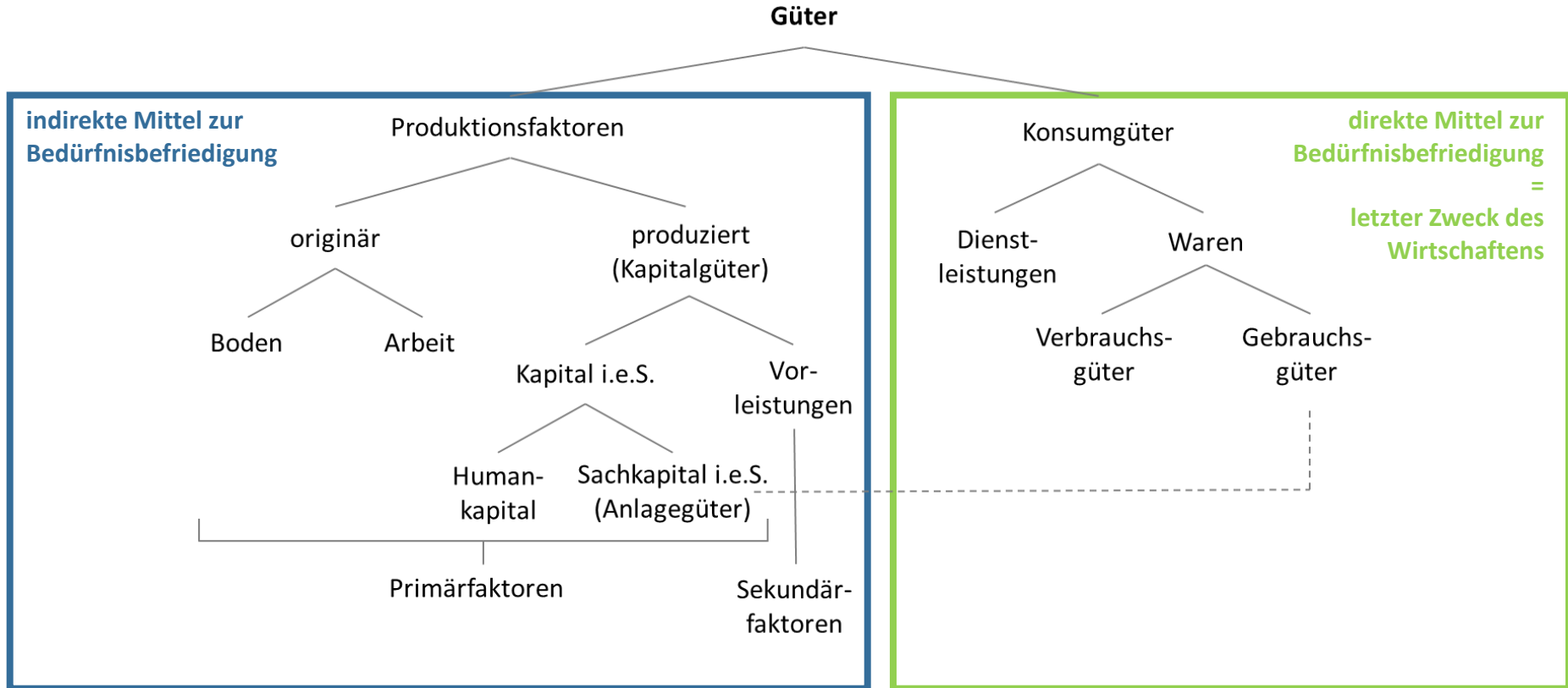
Nationalökonomie – Theorie des Handelns und Wirtschaftens (1940)

Mittel
=
Güter

Ziel
=
Bedürfnisbefriedigung

Bedürfnisse, Güter und das Knappheitsproblem

- Bedürfnisse
 - » Subjektiv empfundener Mangel (Ziel des Handelns)
 - » Prinzipiell **unbegrenzt**
 - Güter
 - » Mittel zur (direkten oder indirekten) Bedürfnisbefriedigung
 - » Prinzipiell **begrenzt**
- ⇒ **Knappheitsproblem**
- » Nicht alle Bedürfnisse können voll befriedigt werden
 - » Notwendigkeit der Auswahl
 - Rangordnung der Bedürfnisse
 - Abgleich mit den verfügbaren Mitteln (Produktionsmöglichkeiten)
 - » Wirtschaftliches Wachstum: Verringerung von „Unbefriedigtsein“ (Erreichen weiterer Bedürfnisränge durch Ausweitung der Mittel)





- Geringe Kapitalintensität



- Hohe Kapitalintensität
 - » Höhere **Brutto**produktion pro Kopf (trivial)
 - » Höhere **Netto**produktion pro Kopf (via „Naturkräfte“)

Produktionsstufen $\Rightarrow$ Ordnung der Güter



Konsumenten-
bedürfnis?

- **Konsumgüter**

- » Güter 1. Ordnung

- $\Rightarrow$ Finales Ziel ökonomischer Aktivität

- $\Rightarrow$ „Kunde ist König“



- Güter 2. Ordnung

- » Dienen der Produktion von Gütern 1. Ordnung

- Güter 3. Ordnung

- » Dienen der Produktion von Gütern 2. Ordnung

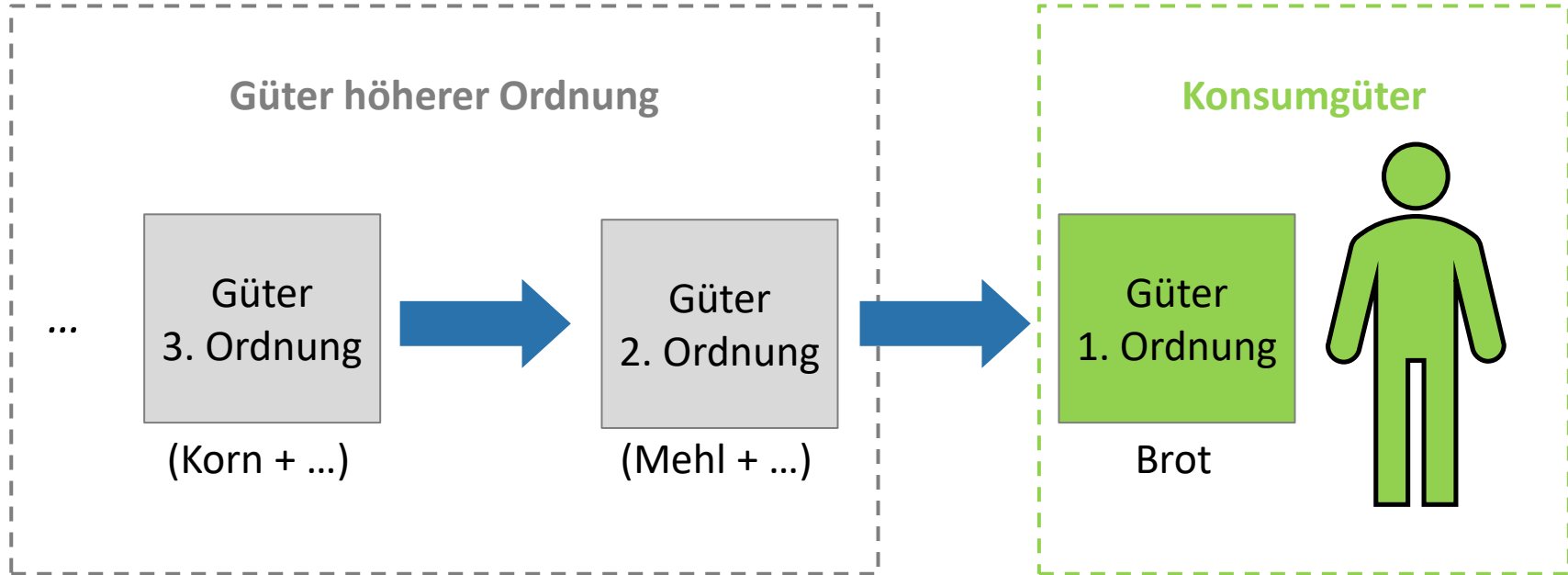
- Güter 4. Ordnung

- » Dienen der Produktion von Gütern 3. Ordnung

- ...

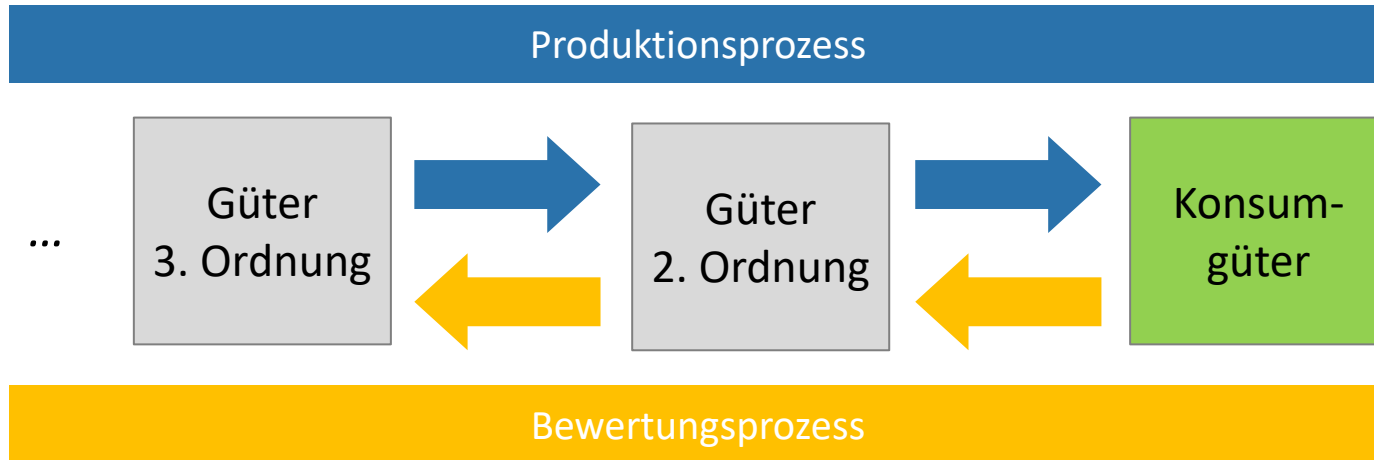
$\Rightarrow$ **Kausal-zeitliche Ordnung der Güter**

Produktionsprozess als Stufenfolge



Produktionsprozess = Transformation von Gütern höherer Ordnung in Güter niederer Ordnung

Wert von Produktionsfaktoren



Moderne Werttheorie (Nukleus der VWL)

Werttheorie

Subjektivismus

Marginalismus

Klassisches Wertparadoxon

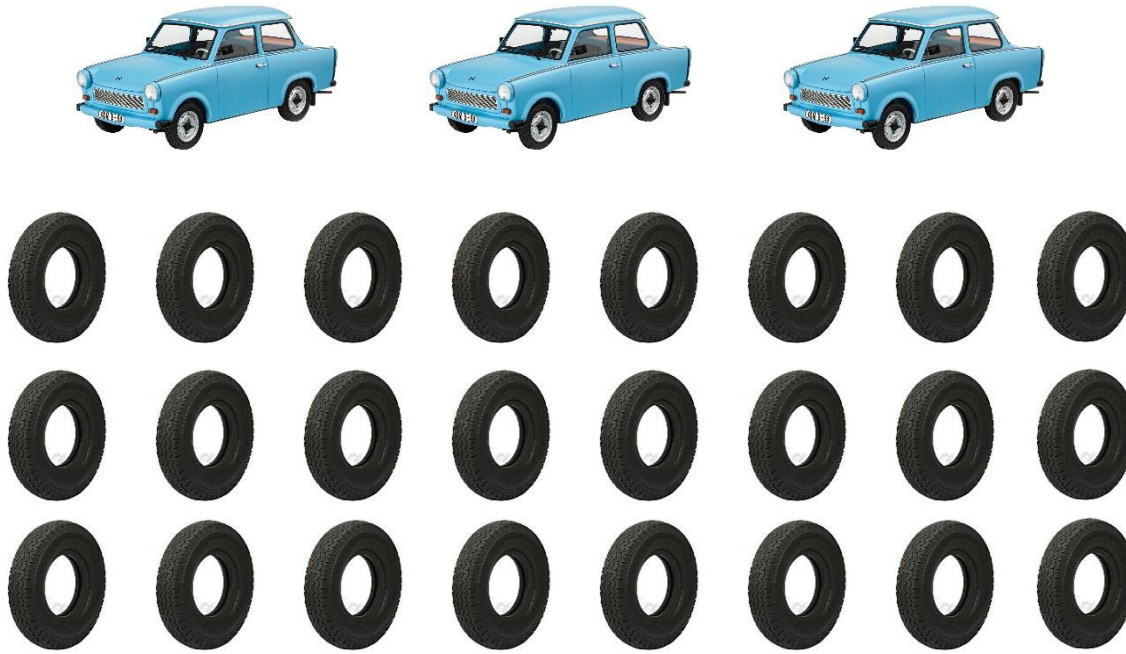
- Wasser
 - » Lebensnotwendig
 - » Geringer Wert (Preis)

- Diamanten
 - » Entbehrlich
 - » Hoher Wert (Preis)

⇒ Paradox?

Wert macht sich nicht an
Güterklassen fest, sondern
an relevanten Einheiten, die zur
Entscheidung anstehen

Wertlehre vs. Tonnendenken



Opportunitätskosten (Denken in relevanten Alternativen)

Wohlstand durch Arbeitsteilung (1/2)

Absolute Kostenvorteile

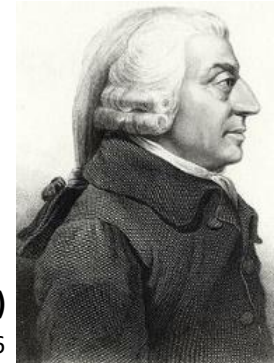
<i>Arbeitsstunden je Tonne</i>	Weizen	Kartoffeln
Bauer A	2	6
Bauer B	2,5	4

- **Was kostet eine Tonne Kartoffeln?**

- » Bauer A: 3 Tonnen Weizen
- » Bauer B: 1,6 Tonnen Weizen

- **Was kostet eine Tonne Weizen?**

- » Bauer A: 0,333 Tonnen Kartoffeln
- » Bauer B: 0,625 Tonnen Kartoffeln



Adam Smith (1723—1790)

An Inquiry into the Nature and Causes of the Wealth of Nations, 1776

Wohlstand durch Arbeitsteilung (2/2)

Komparative Kostenvorteile

<i>Arbeitsstunden je Tonne</i>	Weizen	Kartoffeln
Bauer A	2	6
Bauer B	1	4

■ Was kostet eine Tonne Kartoffeln?

- » Bauer A: 3 Tonnen Weizen
- » Bauer B: 4 Tonnen Weizen

■ Was kostet eine Tonne Weizen?

- » Bauer A: 0,333 Tonnen Kartoffeln
- » Bauer B: 0,250 Tonnen Kartoffeln



David Ricardo (1772—1823)

On the Principles of Political Economy and Taxation, 1817

Wohlstand durch Arbeitsteilung (1/2)

Absolute Kostenvorteile

<i>Arbeitsstunden je Tonne</i>	Weizen	Kartoffeln
Bauer A	2	6
Bauer B	2,5	4

- **Was kostet eine Tonne Kartoffeln?**

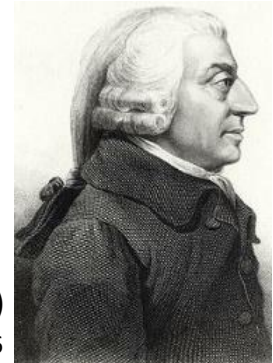
- » Bauer A: 3 Tonnen Weizen
- » Bauer B: 1,6 Tonnen Weizen

- **Was kostet eine Tonne Weizen?**

- » Bauer A: 0,333 Tonnen Kartoffeln
- » Bauer B: 0,625 Tonnen Kartoffeln

Adam Smith (1723—1790)

An Inquiry into the Nature and Causes of the Wealth of Nations, 1776



Wohlstand durch Arbeitsteilung (2/2)

Komparative Kostenvorteile

<i>Arbeitsstunden je Tonne</i>	Weizen	Kartoffeln
Bauer A	2	6
Bauer B	1	4

- **Was kostet eine Tonne Kartoffeln?**

- » Bauer A: 3 Tonnen Weizen
- » Bauer B: 4 Tonnen Weizen

- **Was kostet eine Tonne Weizen?**

- » Bauer A: 0,333 Tonnen Kartoffeln
- » Bauer B: 0,250 Tonnen Kartoffeln



David Ricardo (1772—1823)

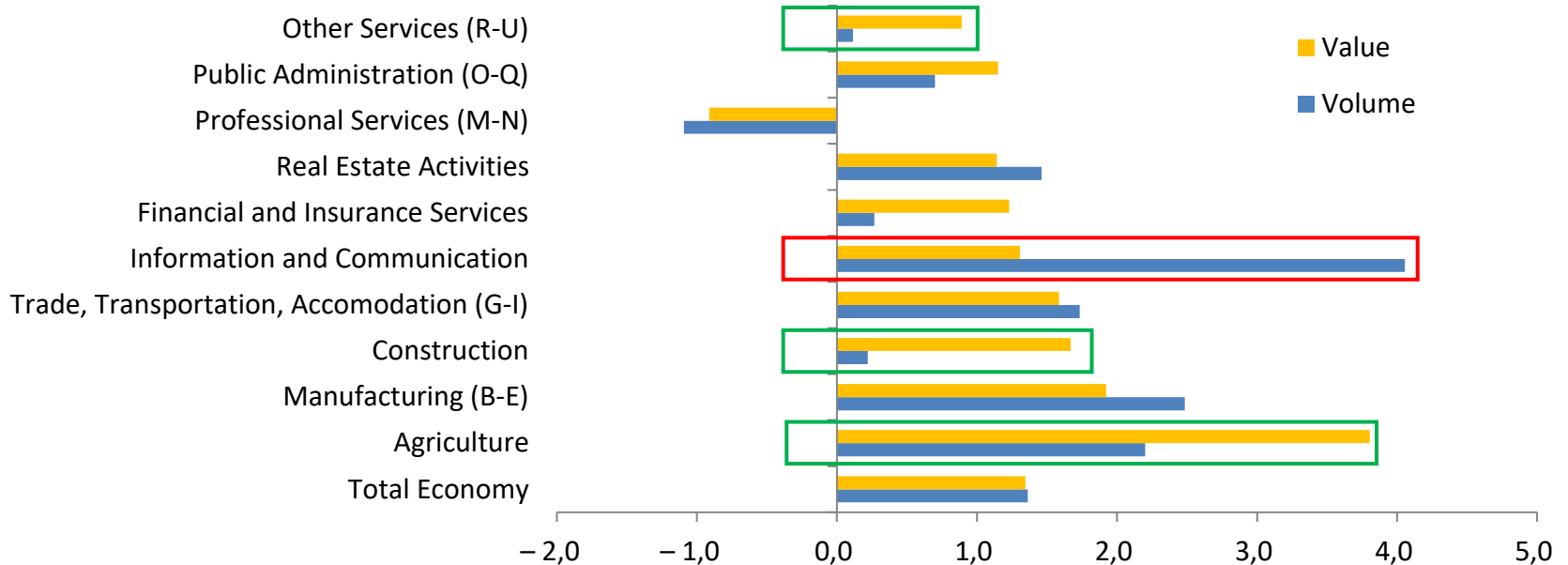
On the Principles of Political Economy and Taxation, 1817



- 20 Minuten je Haarschnitt (seit eh und je)
 - Kein physisches Produktivitätswachstum ...
 - ... aber deutliche Realeinkommenszuwächse von Friseuren
- ⇒ **Wertproduktivitätsgewinne aufgrund steigender Opportunitätskosten der Friseur-Kunden**

Volumen- vs. Wertproduktivität

Arbeitsproduktivität (Bruttowertschöpfung je Stunde), Deutschland



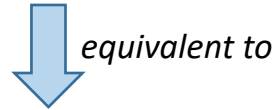
Average annual change (1992 to 2018).

Price adjusted (Volume: generic deflator, Value: private consumption deflator).

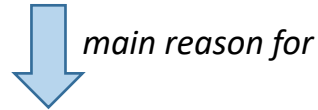
Source: Statistisches Bundesamt, Fachserie 18, Reihe 1.2; Kiel Institute calculations.

Ludwig v. Mises: Law of association

Theorem of comparative advantage



Principle of opportunity costs



Division of labor



Social economies
(= law of association)

Arbeitsteilung
(Spezialisierung)



Soziales Koordinationssystem:
Marktwirtschaft oder Zentralverwaltung

Was und wie viel soll wie
von wem und für wen
produziert werden?

Alternative Zuteilungsverfahren

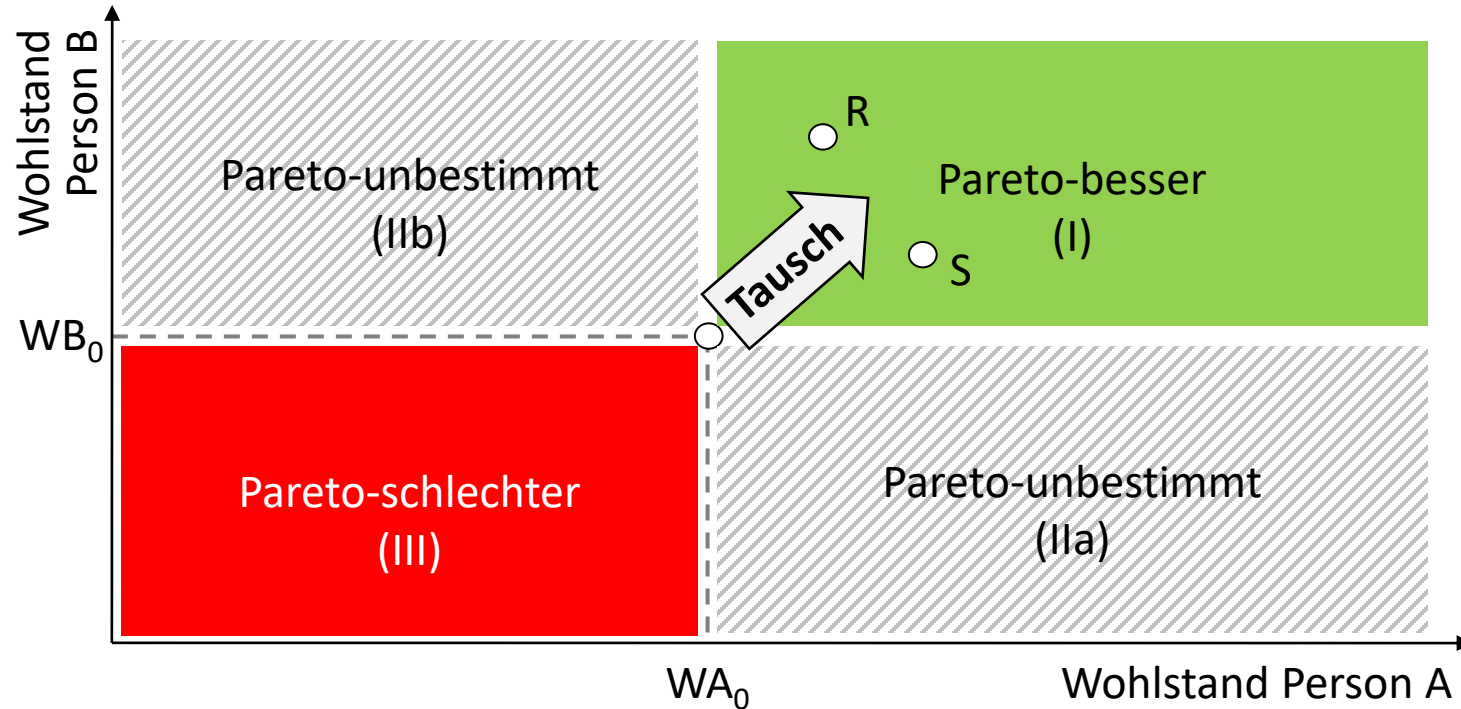
- Gewalt (militärische Feldzüge, Raubrittertum)
- Diskriminierung (Geschlecht, Nationalität, Alter, ...)
- Windhundverfahren („Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“)
- Kommunismus („Jedem nach seinen Bedürfnissen“)
- Egalitarismus („Jedem das gleiche“)
- **Markt (Tauschwirtschaftlicher Wettbewerb)**
 - » **Eigentum an Gütern**
 - » **Freiwilliger Tausch**
 - ⇒ „Jedem nach seinen Leistungen (für andere)“

Nicht vom **Wohlwollen** des Metzgers, Brauers und Bäckers erwarten wir das, was wir zum Essen brauchen, sondern davon, dass sie ihre eigenen Interessen wahrnehmen. Wir wenden uns nicht an ihre Menschen-, sondern an ihre **Eigenliebe**, und wir erwähnen nicht die eigenen Bedürfnisse, sondern sprechen von ihrem Vorteil.

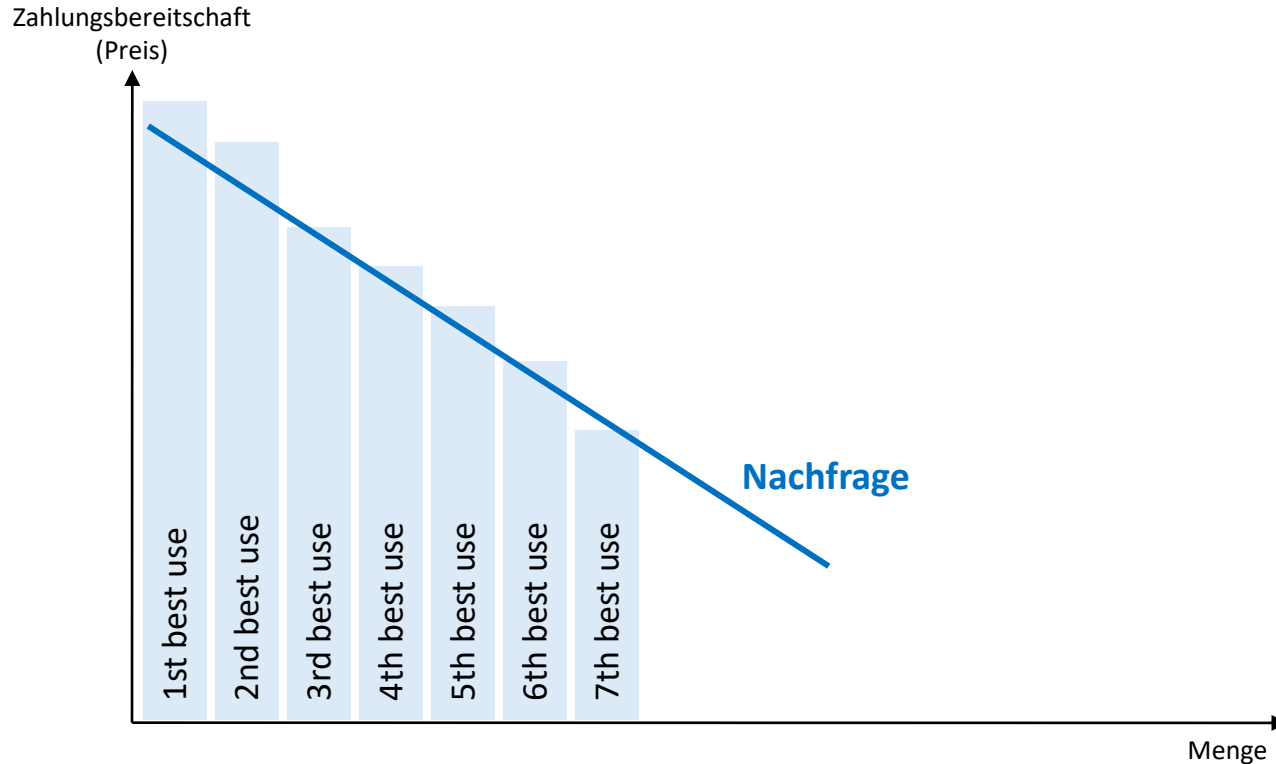
Adam Smith, Wealth of Nations 1776

Freie Wahl des Tauschpartners.
Weltweit.

Tauschakte: Pareto-Verbesserungen



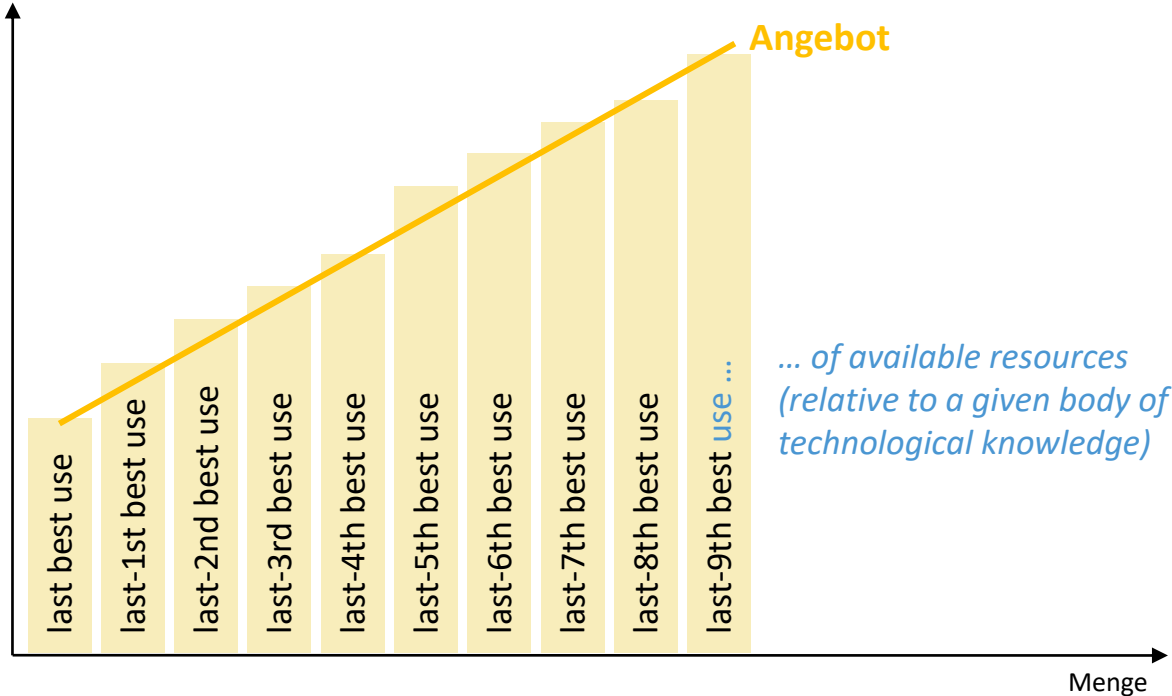
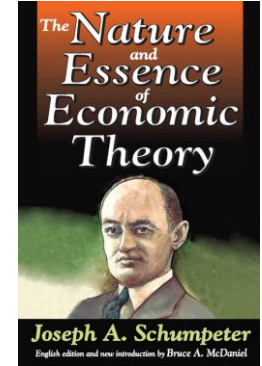
Marktnachfrage: Abnehmende Grenznutzen



Marktangebot: Soziale Opportunitätskosten

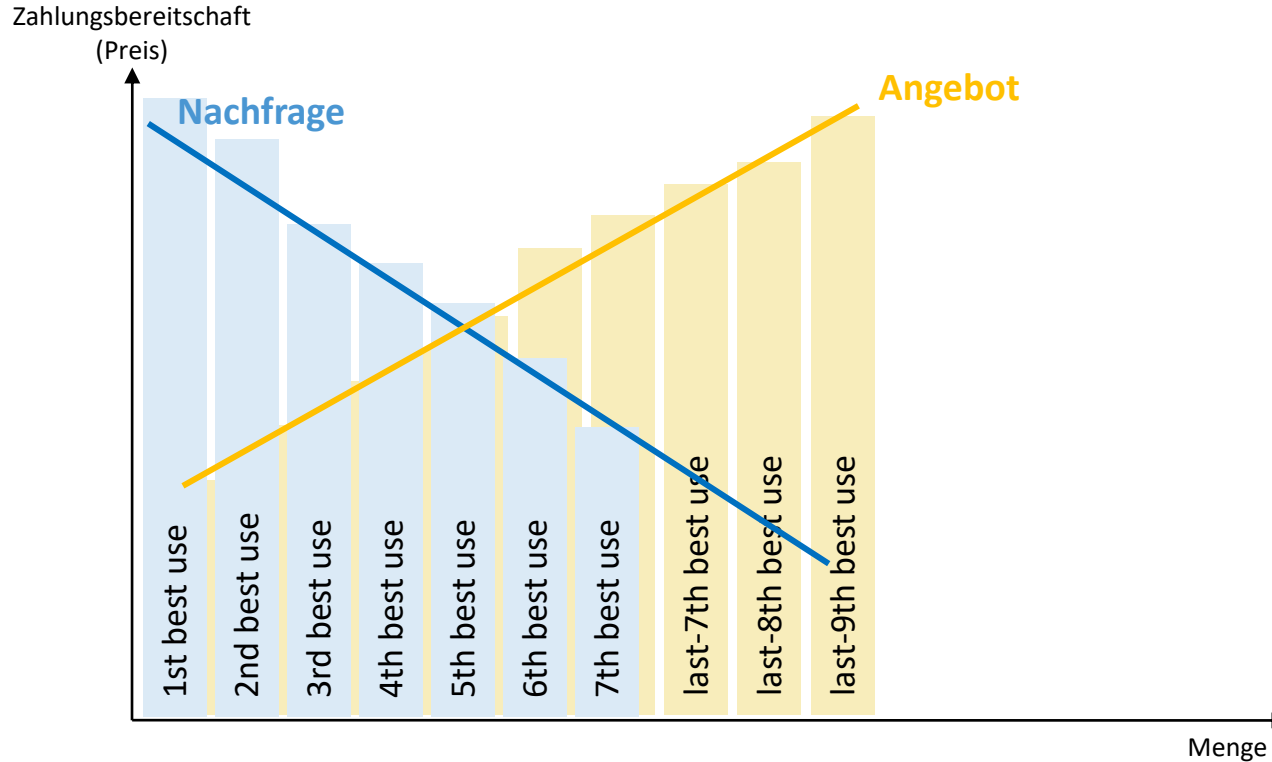
Zahlungsbereitschaft
(Preis)

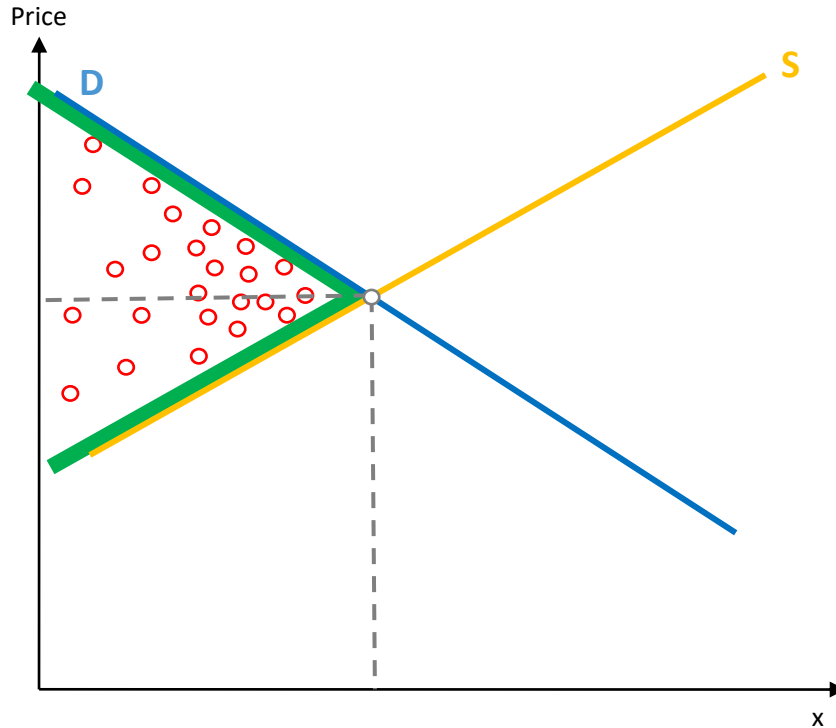
Part II, Section II, Chapter 2



Schumpeter, A.: [Das Wesen und der Hauptinhalt der Theoretischen Nationalökonomie](#). Leipzig 1908: 213ff.

Marktwirtschaftliche Ressourcenallokation





- Dominanz der kurzen Marktseite
- Ungleichgewicht
(Arbitragegewinne erzeugen
Tendenz Richtung Gleichgewicht)
- Gleichgewicht
(Perfekte Koordination)
 - » Maximaler Mengenumschlag
 - » Maximaler sozialer Überschuss

Soziale Opportunitätskosten

■ Gewinne

- » Erlöse (Werterschaffung) > Kosten (Wertvernichtung)
- » netto werden Werte geschaffen
- ⇒ Akteur bleibt im Spiel, Aktivität kann ausgedehnt werden

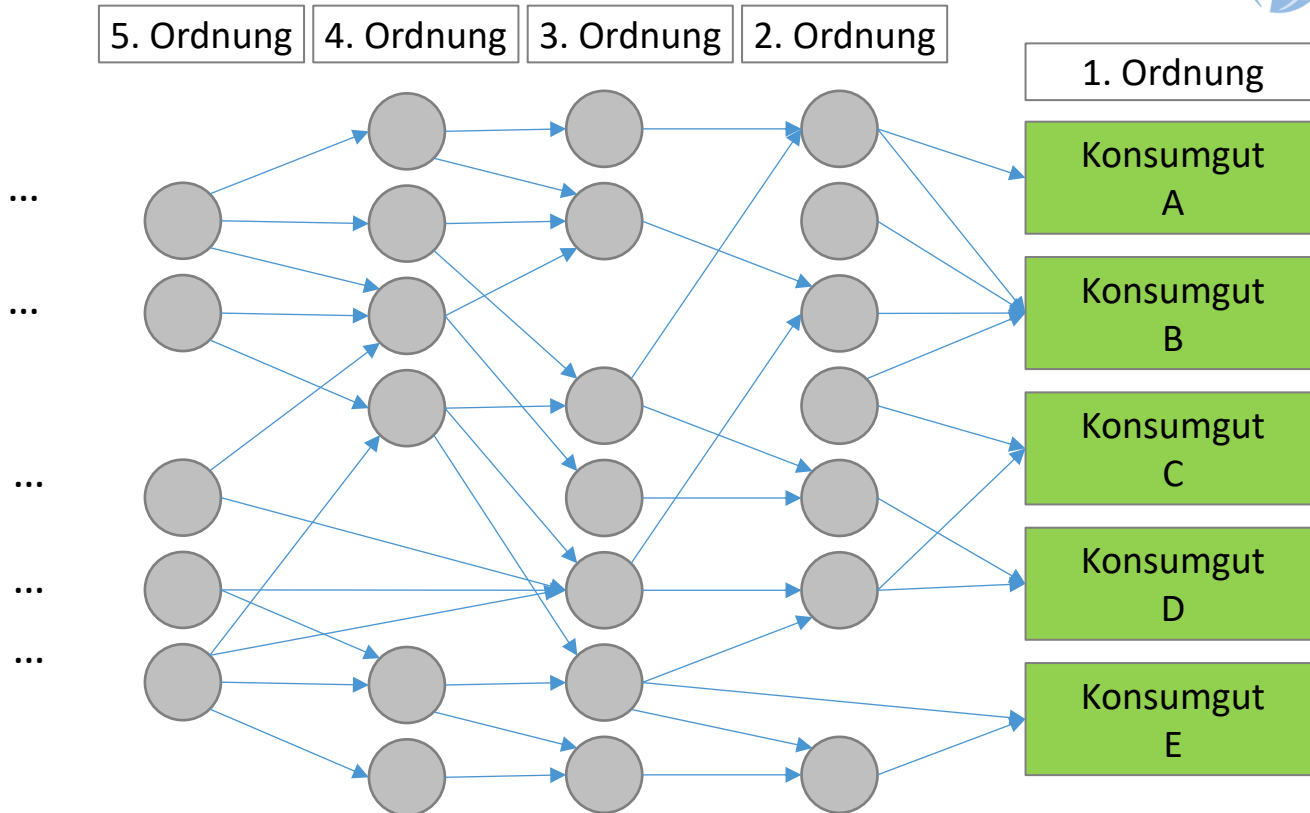
■ Verluste

- » Erlöse < Kosten
- » netto werden Werte vernichtet
- ⇒ gelbe Karte (Verwarnung): Aktivität sollte eingeschränkt werden

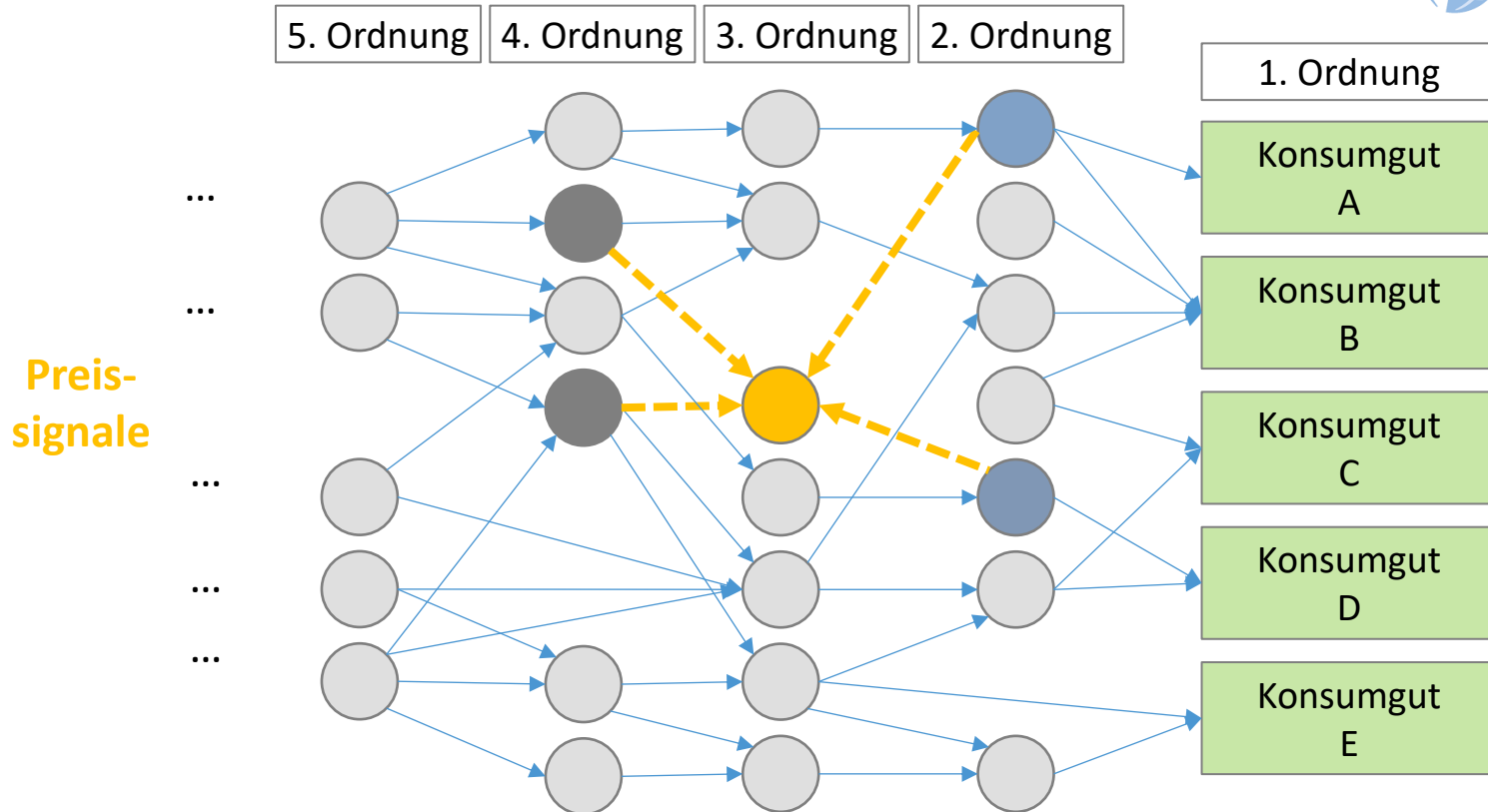
■ Konkurs

- » Erlöse << Kosten
- » netto werden in großem Umfang/dauerhaft Werte vernichtet
- ⇒ rote Karte (Platzverweis): Aktivität muss eingestellt werden

Produktion als zeitgebundener Stufenprozess



Komplexitätsreduktion durch Preissignale



Konsumentensouveränität = Dienst am Kunden
(Röpke: Demokratie des Marktes)

Technokraten- vs. Konsumentensouveränität



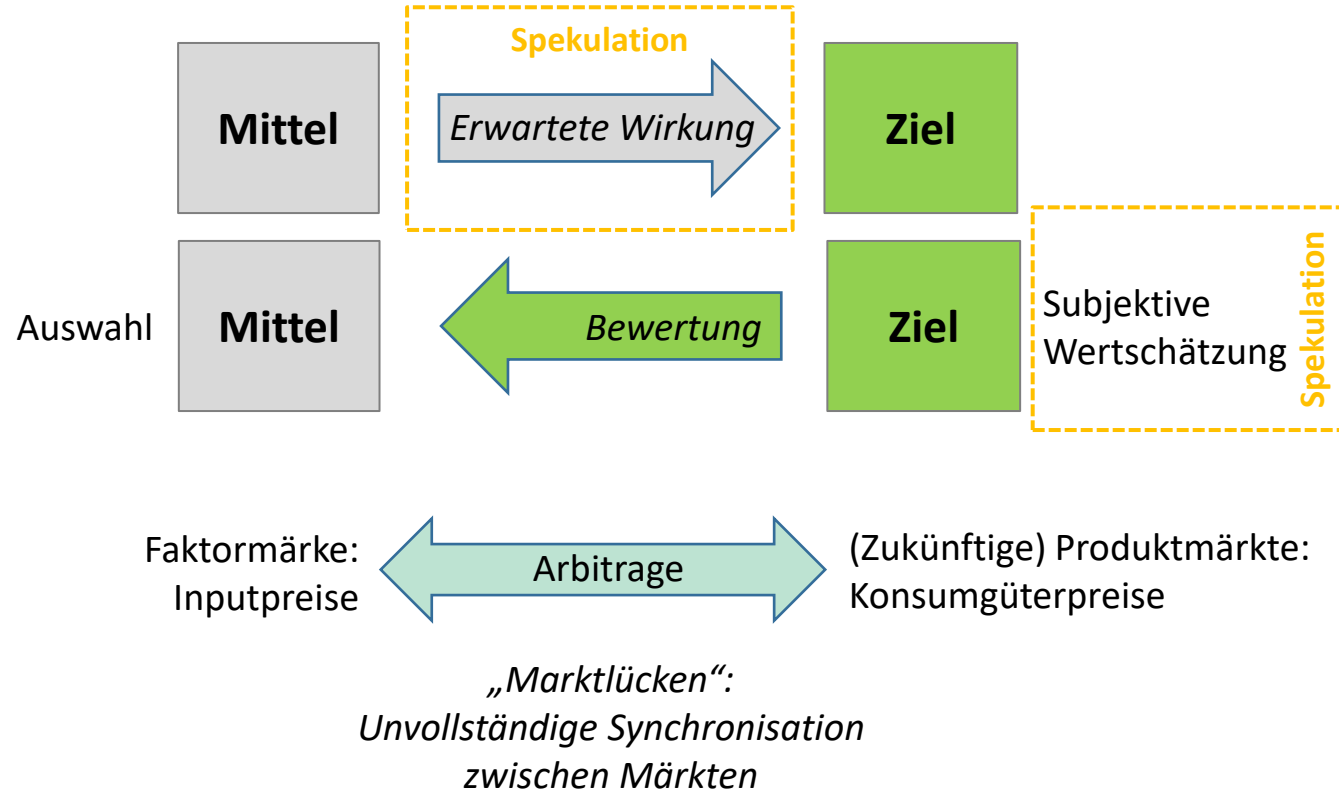
Marktwirtschaft at work



- Kurzfristiger Gleichgewichtspreis $>$ Kostenminimum
 - » Gewinnssignale
 - » Neue Anbieter strömen auf den Markt (Rechtsverschiebung der A-Kurve)
 - » Preis sinkt
 - ⇒ Langfristiger Gleichgewichtspreis = Preis im Betriebsoptimum

- Kurzfristiger Gleichgewichtspreis $<$ Kostenminimum
 - » Verlustsignale
 - » Anbieter verlassen den Markt (Linksverschiebung der A-Kurve)
 - » Preis steigt
 - ⇒ Langfristiger Gleichgewichtspreis = Preis im Betriebsoptimum

Unternehmertum als universelle Arbitrage



- Vollständige Konkurrenz („vollkommene/perfekte“ Märkte)
 - » Technischer Begriff
 - » Keine normative Aussage

- Wettbewerb wird um Preis-Leistungs-Bündel ausgetragen
 - » Preis ist nur ein Wettbewerbsparameter (von mehreren)
 - » Produktdifferenzierung macht Märkte nicht „unvollkommen“ im Sinne einer Abkehr von einem Ideal

Marktstruktur vs. potenzieller Wettbewerb

- Aktive Wettbewerber (Marktstruktur)

- » Sichtbar

- Potenzielle Wettbewerber

- » Unsichtbar, ...

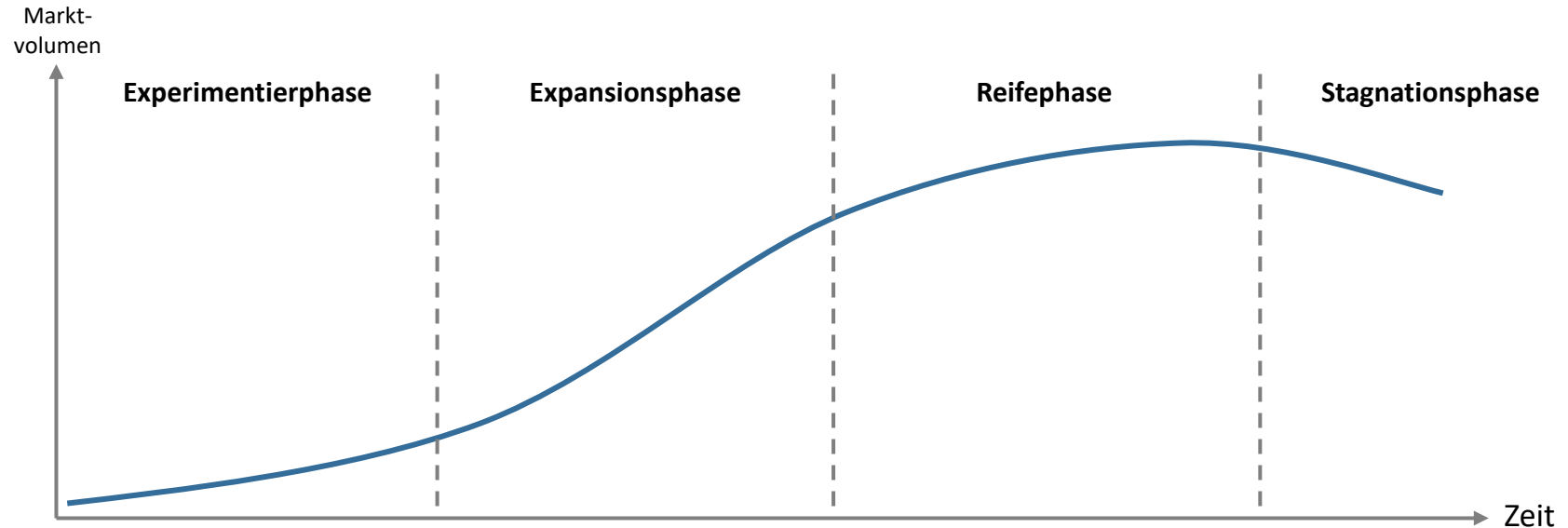
- » ... aber verhaltensrelevant

⇒ **Bestreitbarkeit der Märkte wichtiger als Marktstruktur
(contestable markets)**

Statische vs. dynamische Effizienz

Marktphasen: Produktlebenszyklus

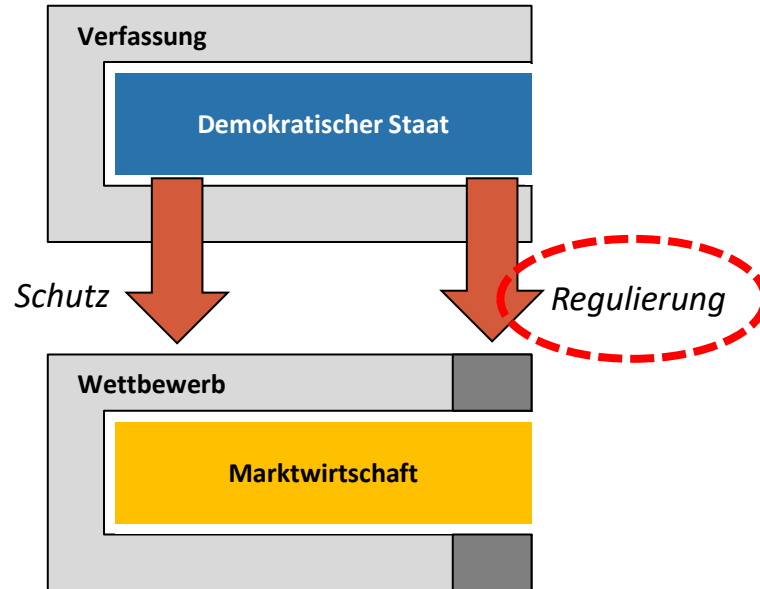
Ernst Heuß (1965): Allgemeine Markttheorie



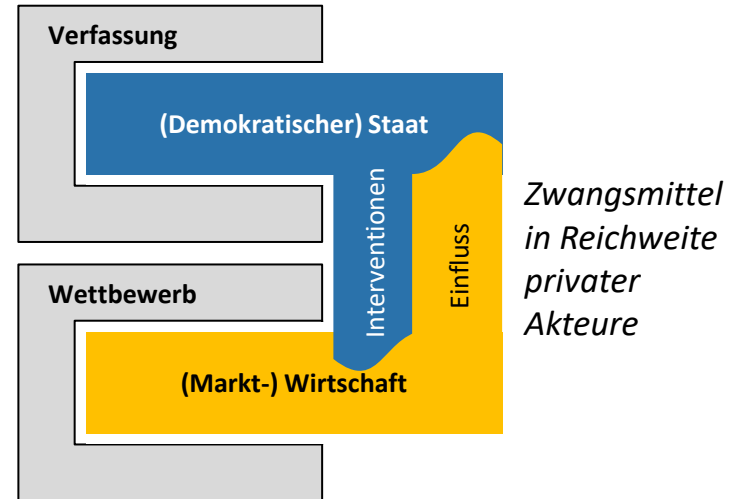
Wettbewerb:
Entmachtungsinstrument (Böhm)
und
Entdeckungsverfahren (Hayek)

Neoliberalismus vs. Interventionismus

Neoliberale Ordnung



Interventionismus



Marktwirtschaft als Koordinationssystem

Marktversagen und Staatsinterventionismus

Tausch = freiwillige Aktivität



Besserstellung der Beteiligten

Tausch



erfordert

Eigentum
(Verfügungsrechte)

Eigentumsrechte (property rights)

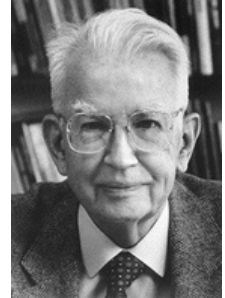
- Nutzungsrechte (usus)
- Veränderungsrecht (abusus)
- Veräußerungsrecht (successionis)
- Rechte an den Erträgen (usus fructus) $\Rightarrow$ auch: Haftung

$\Rightarrow$ Rechtsordnung (Staat)

- » Definition/Abgrenzung
- » Schutz/Durchsetzung

Transaktionskosten: Markt vs. Hierarchie

- Ex-ante
 - » Suche
 - » Verhandlung
 - » Vertragsabschluss
- Ex-post
 - » Ausführung
 - » Überwachung
 - » Anpassung



Ronald Coase (1910 – 2013)
The nature of the firm (1937)

- ⇒ **Marktmechanismus ist nicht kostenlos
(ebenso wie jeder andere Koordinationsmechanismus)**
- ⇒ **Durch staatliche Regulierung beeinflussbar**

Anreize für individuelles Rationalverhalten sind
inkompatibel mit der erwünschten Koordinationsleistung



individuelle Rationalität $\neq$ kollektive Rationalität

Marktversagen: Kategorien

- Technologische Externalitäten
 - » Tauschunbeteiligte Dritte
 - » Öffentliche Güter/Trittbrettfahrerproblematik
- Natürliche Monopole/Netzgüter
 - » Sub-Additivität von Kosten
 - » Wettbewerbsproblematik
- Informationsineffizienzen
 - » Imperfekte oder asymmetrische Information
 - » Principal-Agent-Problematik
- Instabilität
 - » mangelhafte Anpassungsprozesse
- Irrationalität
 - » Meritorische/demeritorische Güter

Marktversagen: Kategorien

- **Technologische Externalitäten**
 - » Tauschunbeteiligte Dritte
 - » Öffentliche Güter/Trittbrettfahrerproblematik
- Natürliche Monopole/Netzgüter
 - » Sub-Additivität von Kosten
 - » Wettbewerbsproblematik
- Informationsineffizienzen
 - » Imperfekte oder asymmetrische Information
 - » Principal-Agent-Problematik
- Instabilität
 - » mangelhafte Anpassungsprozesse
- Irrationalität
 - » Meritorische/demeritorische Güter

Technologische Externalitäten (TE)

Beispiele		Einfluss	
		<i>positiv</i>	<i>negativ</i>
Sphäre	<i>Konsum</i>	Körperpflege	Störende Musik des Nachbarn
	<i>Produktion</i>	Befruchtung von Obstbäumen durch Bienen eines Honigproduzenten	Chemiewerk verunreinigt Gewässer eines Fischers

Externe Effekte

- Pekuniär $\Rightarrow$ unproblematisch/erwünscht
(Wettbewerbsmechanismus)
- Technologisch
 - » Inframarginal $\Rightarrow$ allokativ unproblematisch (nicht verzerrend)
 - » Marginal $\Rightarrow$ suboptimales Aktivitätsniveau

TE: Wirtschaftspolitische Instrumente

- Appelle (Moral Suasion)
- Verhandlungen (Coase Theorem)
- Fusion/Bundling
- Nutzungszertifikate (Cap-and-trade)
- Pigou-Steuern/-Subventionen
- Verbote/Gebote
- Verstaatlichung

Anreize

Vorschriften

⇒ **Internalisierung externer technologischer Effekte**

TE: Wirtschaftspolitische Instrumente

■ Appelle (Moral Suasion)

WIRTSCHAFT



Abschied von Putins Gas

Am Ende kommt die Nachricht stets früher als erwartet. So war es, als die EU für

als vor dem Krieg. Aber kurzfristig stoßen diese Lieferkürde an Grenzen. Das heißt: Kinder auch: Der Verbrauch muss sinken.

Deutschland
verabschiedet sich

te aus Russland beenden, dann würden wir es problemlos über den Sommer schaffen“, sagt er. Für die Zeit danach klagt sei-

Ukrainekriegs neue Projekte angestoßen hätten, meckelt aber keines. Was der Chemiekonzern BASF aus

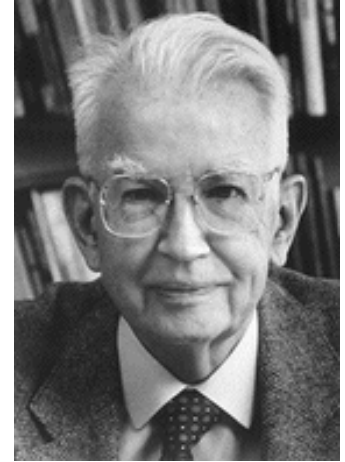
„Wenn es noch dazu eine Kampagne der Religionsgemeinschaften, der Unternehmer oder der Fußballvereine gibt, vielleicht auch Campino oder Hele-Fischer zum Gassparen aufrufen, wird das seine Wirkung nicht verfehlen.“ Es könne doch eine Art sportlichen Wettstreit geben, ob Düsseldorf oder Köln, Kiel oder Lübeck, München oder Nürnberg den Verbrauch schneller herunterschieben.

Klaus Müller
Präsident der Bundesnetzagentur

Quelle: Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, 1. Mai 2022, S. 17

TE: Wirtschaftspolitische Instrumente

- Appelle (Moral Suasion)
- **Verhandlungen (Coase Theorem)**
 - » Klare Definition der Eigentumsrechte
- Fusion/Bundling
- Nutzungszertifikate (Cap-and-trade)
- Pigou-Steuern/-Subventionen
- Verbote/Gebote
- Verstaatlichung



Ronald Coase (1910 – 2013)
The problem of social cost (1960)

TE: Wirtschaftspolitische Instrumente

- Appelle (Moral Suasion)
- Verhandlungen (Coase Theorem)
- Fusion/Bundling
- Nutzungszertifikate (Cap-and-trade)
- **Pigou-Steuern/-Subventionen**
 - » **Bestimmung externer Kosten/Nutzen**
- Verbote/Gebote
- Verstaatlichung



Arthur Cecil Pigou (1877 – 1959)
The Economics of Welfare (1920)

TE: Wirtschaftspolitische Instrumente

“It must be confessed, however, that we seldom know enough to decide in what fields and to what extent the State, on account of [the gaps between private and public costs] could usefully interfere with individual freedom of choice.”

Some Aspects of the Welfare State (1954)



Arthur Cecil Pigou (1877 – 1959)

The Economics of Welfare (1920)

- Positive technologische Externalität
- Problem: Trittbrettfahrerverhalten
 - » Unterversorgung
 - » Übernutzung
- Ursache: Mangelnde Exkludierbarkeit
 - » Nicht-Zahler lassen sich privatrechtlich nicht zu vertretbaren Kosten von der Nutzung ausschließen
 - » Nutzer $\neq$ Zahler
 - » Exklusionskosten sind technologieabhängig
- Künstliche öffentliche Güter
 - » Verzicht auf mögliche Exklusion
 - » Tragik der Allmende (Gemeindeflur)



Bereitstellung von Gütern

Güterklassifikation aus Bereitstellungssicht		Rivalität?		
		<i>ja</i>	<i>nein</i>	
Exkludierbarkeit?	<i>ja</i>	Private Güter	Club-Güter	➔ Märkte
	<i>nein</i>	quasi-öffentliche Güter	Öffentliche Güter	➔ Staat
		Individualgüter	Kollektivgüter	

Bereitstellungsaufgabe: Kosten-Nutzen-Analyse

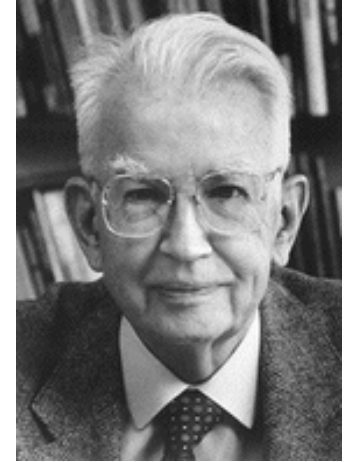
- Bereitstellungsmenge: Umfang und Qualität
 - Nutzen $\Rightarrow$ Hypothetische Zahlungsbereitschaft
 - Bereitstellung $\neq$ Produktion
 - Kosten $\Rightarrow$ Marktpreise
 - Finanzierungsmodell (Beiträge und Gebühren)
- $\Rightarrow$ **Simulation potenzieller Marktergebnisse (NICHT trivial)**

Fallstudie: Leuchttürme – Ein öffentliches Gut?



Vermeintlich plausibles
Standardbeispiel in
vielen Lehrbüchern ...

... aber die Wirklichkeit
sah anders aus.



Ronald Coase (1910 – 2013)
The Lighthouse in Economics (1974)

Marktversagen: Kategorien

- Technologische Externalitäten
 - » Tauschunbeteiligte Dritte
 - » Öffentliche Güter/Trittbrettfahrerproblematik
- **Natürliche Monopole/Netzgüter**
 - » **Sub-Additivität von Kosten**
 - » **Wettbewerbsproblematik**
- Informationsineffizienzen
 - » Imperfekte oder asymmetrische Information
 - » Principal-Agent-Problematik
- Instabilität
 - » mangelhafte Anpassungsprozesse
- Irrationalität
 - » Meritorische/demeritorische Güter

Sub-Additivität von Kosten

- Hohe Fixkosten (Unteilbarkeiten)
- Steigende Skalenerträge
 - » Lerneffekte (Erfahrungskurve)
 - » Spezialisierung
 - » Physik, Stochastik



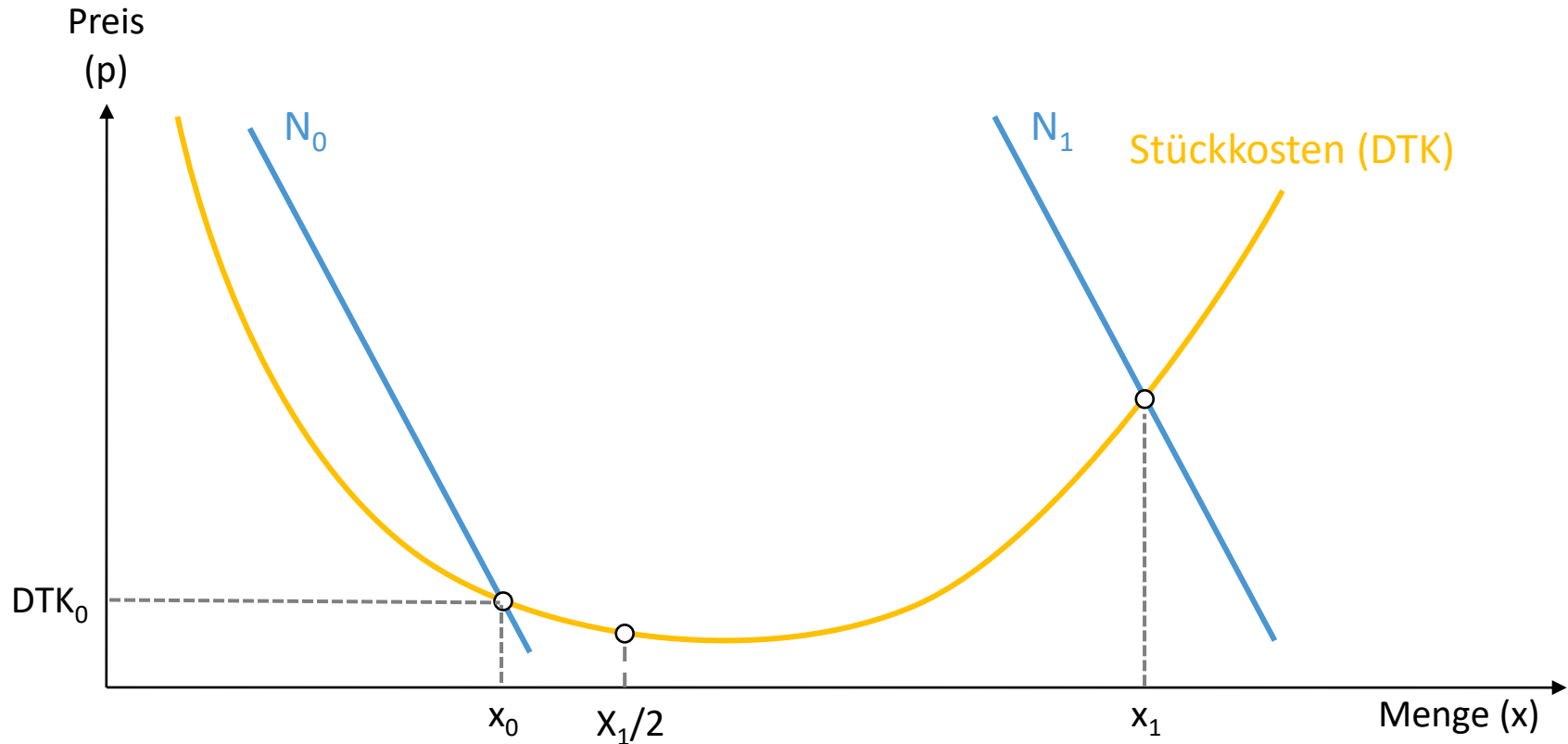
unterliegt technischem Fortschritt

⇒ **Fallende Durchschnittskosten (für relevante Marktgröße)**



unterliegt ökonomischem Fortschritt

Economies-of-scale



Steigende Nutzerzahl



Positive Externalität

Höhere Nützlichkeit für jeden einzelnen Nutzer

- Direkte Netzwerkeffekte
 - » Telefon, Facebook, Skype, Twitter, WhatsApp, Instagram, ...
- Indirekte Netzwerkeffekte (two-sided markets)
 - » Betriebssysteme, Amazon, eBay, PayPal, AirBnB, HRS, ...

⇒ Reaktionen

- » Market tipping (winner-takes-all)
- » Multi homing, Netzwerkbrücken

Marktversagen: Kategorien

- Technologische Externalitäten
 - » Tauschunbeteiligte Dritte
 - » Öffentliche Güter/Trittbrettfahrerproblematik
- Natürliche Monopole/Netzgüter
 - » Sub-Additivität von Kosten
 - » Wettbewerbsproblematik
- **Informationsineffizienzen**
 - » **Imperfekte oder asymmetrische Information**
 - » **Principal-Agent-Problematik**
- Instabilität
 - » mangelhafte Anpassungsprozesse
- Irrationalität
 - » Meritorische/demeritorische Güter

- Risiko
 - » Alternativen und Wahrscheinlichkeiten bekannt
 - ⇒ **Risikomanagement, Versicherungsmärkte**
 - Ungewissheit
 - » Alternativen bekannt, Wahrscheinlichkeiten unbekannt (known unknowns)
 - ⇒ **Heuristiken (subjektive Wahrscheinlichkeiten), Abbau von Ungewissheit**
 - Unwissen
 - » Alternativen unbekannt (unknown unknowns)
 - ⇒ **Resiliente Strukturen (Anpassungsfähigkeit)**
- ⇒ **Etabliert noch kein Marktversagen, da Information niemandem vorliegt**

- Neoklassische Güter
 - » Perfekte symmetrische Information über alle Eigenschaften
 - Inspektionsgüter
 - » Geringe Informationskosten für eine Marktseite vor Vertragsabschluss
 - Erfahrungsgüter
 - » Eigenschaften für eine Marktseite nur nach Vertragsabschluss feststellbar
 - Vertrauensgüter
 - » Tatsächliche Eigenschaften für eine Marktseite nie vollständig bekannt
- ⇒ **Zunehmende Transaktionskosten für Informationsbeschaffung**

- Eine Marktseite ist besser informiert als die andere
 - Koordinationsprobleme
 - » Adverse Selektion
 - Einseitige Qualitätsunsicherheit vor Vertragsabschluss
 - ⇒ Verzerrung in Richtung unerwünschter Vertragspartner
 - » Moral hazard
 - Verzerrte Anreize nach Vertragsabschluss
 - ⇒ Ausbeutung der Gegenseite
 - » Hold-up
 - Vertragsspezifische Investitionen (Lock-in Effekt)
 - ⇒ Einseitige Abhängigkeiten, Ausbeutung der Gegenseite
- ⇒ **Unausgeschöpfte Tauschvorteile**

Market for lemons

George Arthur Akerlof (*1940)

The Market for Lemons: Quality Uncertainty and the Market Mechanism (1970)



■ Screening

- » Informationssuche
- » Erfahrungsaustausch
- » Beratung durch Dritte

■ Signaling

- » Reputationsaufbau
- » Garantien
- » Selbstbehalt (Bonus-Malus-Systeme)

■ Interessenharmonisierung

- » Gewinnbeteiligung
- » Vertikale Integration

Unternehmerische Aufgabe:
Suche nach Wegen, die den
Beteiligten vorteilhafte Kooperation
ermöglichen



institutionelle Innovationen
(Geschäftsmodelle)

- Property Rights Theorie
- Transaktionskostentheorie
- **Prinzipal-Agent-Theorie**
 - » Agent: Wählt aus Optionen, die ihn und den Prinzipal betreffen
 - » Prinzipal: Sieht nur Ergebnisse, keine Aktionen des Agenten
 - » Ergebnis: Hängt von Aktionen des Agenten und externen Faktoren ab
 - » Problem: Asymmetrische Information, Spielraum für Betrug durch Agenten

⇒ **Vertragsgestaltung beeinflusst Marktergebnisse**

Vergleich **relevanter** Alternativen
(NICHT: reale Märkte vs. Idealstaat)



Markt- vs. Staatsversagen

- Arrow-Paradox
 - » Inkonsistente kollektive Entscheidungen (zirkuläre Präferenzen)
- Cobra-Effekt
 - » Unbeabsichtigte Folgen aufgrund sozialer Komplexität
- Interventionsspiralen
 - » Staatseingriffe als Reaktion auf Staatseingriffe
- Rent-seeking/Lobbyismus
 - » Staatliches Handeln zugunsten von Partikularinteressen
- Crowding-out (Stabilisierungspolitik)
 - » Ersatz privater durch staatliche Aktivität

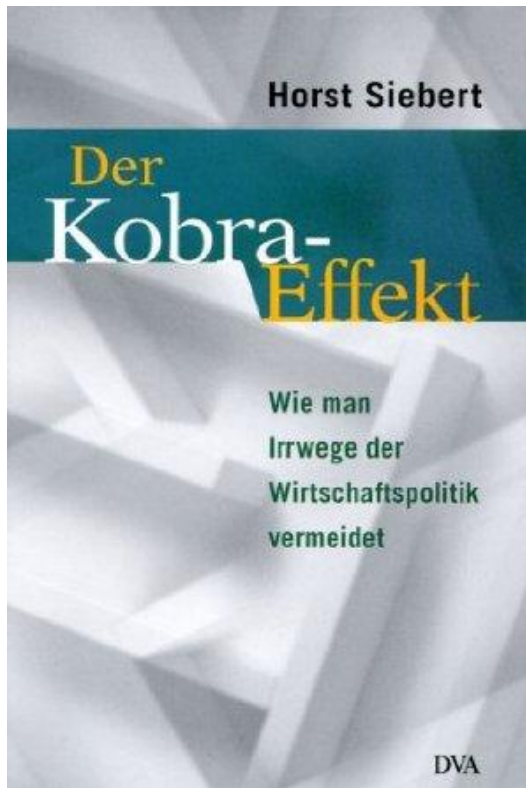
- Arrow-Paradox
 - » Inkonsistente kollektive Entscheidungen (zirkuläre Präferenzen)
- Cobra-Effekt
 - » Unbeabsichtigte Folgen aufgrund sozialer Komplexität
- Interventionsspiralen
 - » Staatseingriffe als Reaktion auf Staatseingriffe
- Rent-seeking/Lobbyismus
 - » Staatliches Handeln zugunsten von Partikularinteressen
- Crowding-out (Stabilisierungspolitik)
 - » Ersatz privater durch staatliche Aktivität

Kollektiventscheidungen: Arrow-Paradox (Wdhlg.)

Person	Rangordnung der Alternativen A, B, C
1	$A > B > C$
2	$B > C > A$
3	$C > A > B$

Abstimmung	Ergebnisse
A vs. B	2 : 1
B vs. C	2 : 1
C vs. A	2 : 1
$A > B > C > A \dots$	

Der Kobra-Effekt



- Fallstricke der Wirtschaftspolitik (Absicht vs. Ergebnisse)
- Reaktion auf Anreize (Institutionendesign)

Interventionsspirale (Ölflecken-Theorie)

Politikziel $\Rightarrow$ Eingriff 1

» Nebeneffekt

$\Rightarrow$ Eingriff 2

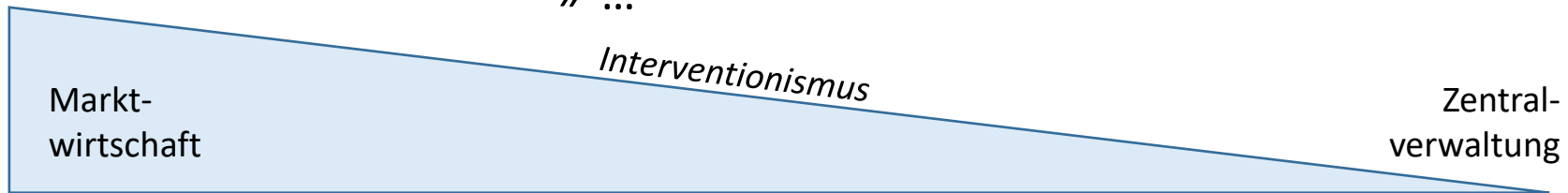
» Nebeneffekt

$\Rightarrow$ Eingriff 3

» Nebeneffekt

$\Rightarrow$ Eingriff 4

» ...



Rent-seeking (Staat als Beute)

- Renten = leistungslose Einkommen
- Lobbyismus
- Dysfunktionale Umverteilung mit staatlichen Zwangsmitteln

Neue Institutionenökonomik (public choice)

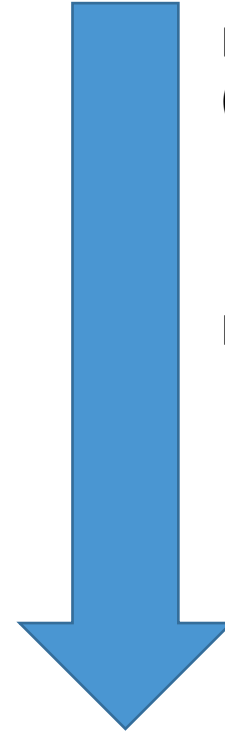
- Anthony Downs
 - » An Economic Theory of Democracy (1957)
- James M. Buchanan, Gordon Tullock
 - » The Calculus of Consent: Logical Foundations of Constitutional Democracy (1962)
- Mancur Olson
 - » The Logic of Collective Action (1965)

Stückwerktechnik (piecemeal social engineering)

- Karl Popper
 - » The Open Society and Its Enemies (1945)
 - » The Poverty of Historicism (1957)
 - Friedrich A. von Hayek
 - » The Constitution of Liberty (1959)
 - » Law, Legislation and Liberty (1973/1976/1977)
-
- ⇒ **Konservative Abstimmungsregeln (weitreichende Vorschläge zuerst)**
 - ⇒ **Eingriffe/Experimente möglichst auf unteren Ebenen**
 - ⇒ **Aufgabenspezifische Instrumente, keine umfassende Gesamtplanung**

Subsidiaritätsprinzip

- Welt
- Staatenbund
- Nationalstaat
- Land
- Region
- Kommune
- Zwangsgenossenschaften
- Verbände (Genossenschaften)
- Individuen/Unternehmen



Entscheidungsebene
(Extensionsniveau):

- so hoch wie nötig
- so niedrig wie möglich

Kriterien (3i):

- Information
- Anreize
- Instrumente

■ Einzelstaatlich

- » Berücksichtigung von regionalen Besonderheiten
 - » Tendenziell homogenere Präferenzen auf unteren Ebenen
- ⇒ **Passgenauere Entscheidungen**

■ Gesamtstaatlich

- » Mehr Raum für Experimente
 - » Standortwettbewerb macht Politikfolgen eher sichtbar
- ⇒ **Bessere Entscheidungen durch Lernen aus positiven und negativen Beispielen**

Exkurs: Mythos „Sozialdarwinismus“

- Sozialwissenschaften
 - » Institutionen bilden sich evolutionär heraus (trial-and-error)
 - » Vorteilhafte Institutionen setzen sich durch (auch durch Adaption)
- Darwin wurde von Sozialwissenschaften inspiriert, nicht umgekehrt

ZMT-Regel (Tinbergen)

- **Ein Ziel**
 - **Ein Mittel** (das spezifisch wirksamste)
 - **Ein Träger**
- ⇒ Klar umrissene Verantwortlichkeiten
- ⇒ Spill-overs durch iterative Dosierung ausgleichen

Ausnahmen

- » Harmonische Ziele
- » Verwaltungsvereinfachung

Effektivität
Effizienz: Statisch und dynamisch
Intensität des Eingriffs

(1) Bedeutsames Marktversagen?

(2) Marktversagen > Staatsversagen?

- » Informationsproblem
(dezentrales Wissen, Bewertung)
- » Anreizproblem
(Partikularinteressen in der Bürokratie, Missbrauch durch Lobbyismus)
- » Finanzierungsproblem
(Verzerrung auf anderen Märkten durch Steuerlast)

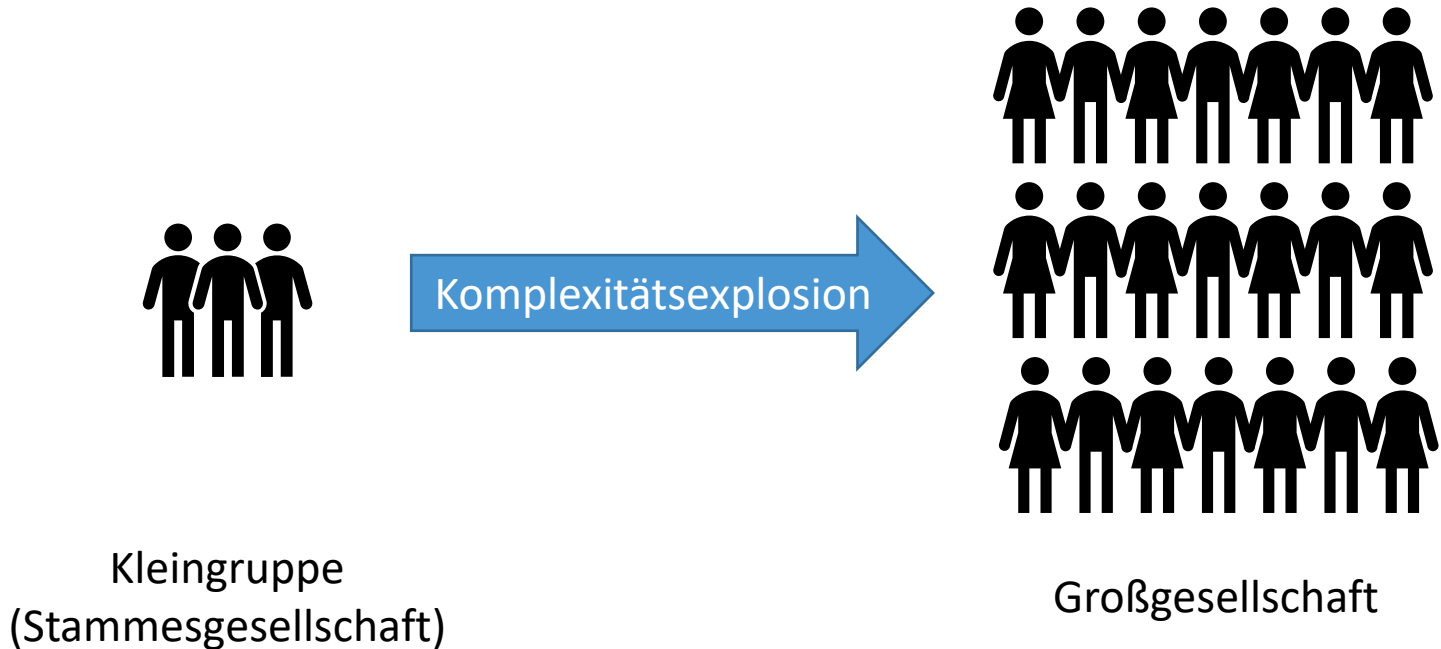
⇒ **Eingriff nur, wenn (1) und (2)**

- » **Default: Marktbasierte Koordination (kein Eingriff)**
- » **Minimal-invasiver Eingriff (Marktkonformität)**

Sunset legislation



Marktwirtschaft als Handelsinsordnung



Gerechtigkeit (Fairness)

Kleingruppe



Einzelfall-
gerechtigkeit

Großgesellschaft



Gültigkeit
allgemeiner Regeln

Gemachte Ordnung (Taxis)

- Atavistische Instinkte
 - » Solidarität, Altruismus, Allmende
 - » Hierarchie, Abwehr von Fremden
- ⇒ **Soziale Wärme**
(stabilisiert Kleingruppen)

- Konstruktivistischer Rationalismus
- Methodologischer Kollektivismus



radikale Vereinfachung

Sozialistische Gesellschaft
(Entwicklungsgesetze, Design)

Spontane Ordnung (Kosmos)

- Abstrakte Regeln
 - » Eigentum, Verträge, Reputation
 - » Wettbewerb, Handel mit Fremden
- ⇒ **Soziale Wissensteilung**
(koordiniert Großgesellschaften)

- Kritischer Rationalismus
- Methodologischer Individualismus



Akzeptanz von Komplexität

Offene Gesellschaft
(Evolution, Selbstorganisation)

Debatte



Prof. Dr. Stefan Kooths

Direktor

Forschungsgruppe Konjunktur und Wachstum

T +49 431 8814-579

M stefan.kooths@ifw-kiel.de

 @StefanKooths

  @kielinstitute

www.ifw-kiel.de

